

Insolvenzordnung für Staaten

Eckhard Behrens hielt, parallel zur Einrichtung der griechischen Drachme als Parallelgeld, eine Insolvenzordnung für Staaten der Eurozone für erforderlich, die eine geordnete Insolvenz Griechenlands ermöglichen würde. Nach einer – im Vergleich zur bisher aufgewandten und noch bevorstehenden Zeit für Sparauflagen und Rettungsaktionen – kurzen Zeit der geordneten Insolvenzabwicklung wäre die volle Souveränität des griechischen Staates wiederhergestellt – im völ-

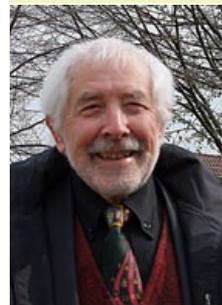
ligen Gegensatz zur gegenwärtigen entwürdigenden und jeder demokratischen Kultur Hohn sprechenden Dauerbeaufsichtigung durch die angeblich »gesunden« Geld-Gebber-Staaten bzw. durch die aktuell diskutierte künftige europäische Wirtschaftsregierung.

Für eine solche aus der Not geborene Lösung wurden noch viele unterstützende Argumente angeführt. Die etwa 40 Teilnehmer der Tagung stimmten zu, dass man versuchen sollte, diesen Vorschlag in die öffentliche Diskussion zu tragen, die

sich ja durch eine weit gehende Ratlosigkeit auszeichnet. 

Zum Autor

Dr. med. Gerhardus Lang 



Jahrgang 1931, Praktischer Arzt und Geburtshelfer, Homöopath, seit 1961 in Bad Boll tätig, Seit der Schulzeit selbstständiges Studium der Sozialökonomie, Mitarbeit am Seminar für freiheitliche Ordnung Bad Boll seit 1970.

Buch: „Homöopathie, Heilung über die Seele“. Derzeit Arbeit an einer „Volkswirtschaftslehre für Jedermann“.

Vereint für ein neues Eigentumsrecht



Zwei Schweizer Bodenrechtsstiftungen haben sich zusammengeschlossen

Heinz Girschweiler

NWO-Stiftung Belcampo – dies ist der Name einer neuen Schweizer Bodenrechtsstiftung. Sie setzt sich zum Ziel, das Gemeineigentum an der Lebensgrundlage Boden zu fördern und damit die gesellschafts- und umweltschädliche Spekulation einzudämmen.



Die NWO-Stiftung Belcampo ist das Fusionsprodukt der beiden Stiftungen Bel Campo und Stiftung für natürliche Wirtschaftsordnung, die beide Mitte der Achtzigerjahre des letzten Jahrhunderts unabhängig voneinander gegründet worden sind. Der Name der Stiftung nimmt Bezug auf die Natürliche Wirtschaftsordnung Silvio Gesells und mit Bel Campo auf „Schönes Wohnen“ im Sinne von sorgenfreier Existenz. Die Stiftung

Bel Campo wurde seinerzeit von Pierre Tapernoux und Carl Rist gegründet, die Stiftung für natürliche Wirtschaftsordnung von der damaligen Liberalsozialistischen Partei und dem Basler Freiwirtschaftler Paul Gysin, dem Begründer der Schweizerischen Freiwirtschaftlichen Bibliothek. Gysins Lebenswerk ist heute professionell katalogisiert und im Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel bestens untergebracht. Die Bibliothek wird fachmännisch gewartet und aktualisiert. Die Kernbestände an freiwirtschaftlichen Schriften sind online weltweit abrufbar.

Eigentümerin von fünf Grundstücken

Im Jahr 1989 hat die Stiftung für natürliche Wirtschaftsordnung – angeregt durch eine großzügige

Grundstückschenkung – einen Bodenfonds eingerichtet. Er umfasst heute – dank weiterer Schenkungen und Zukäufe – je zwei Grundstücke in Egliswil AG und Hölstein BL sowie je eines in der Stadt Basel und in Osterburken (Baden-Württemberg). Die Stiftung gibt ihren Boden – gemäß freiwirtschaftlichen Vorstellungen – im Baurecht ab. Ein Verkauf der Grundstücke ist ausgeschlossen. Die Stiftung tut das, was ihrer Meinung nach Gemeinden tun sollten: Boden, statt ihn zu versilbern, langfristig zur Nutzung abgeben und die Einnahmen daraus im Sinne des Gemeinwohls einsetzen. Im Stiftungsstatut ist deshalb festgehalten, dass im Falle eines Erlöschens der Stiftung deren Grundstücke an die jeweiligen Gemeinden fallen sollten. Dies mit der Auflage, dass die Gemeinden den Boden nicht verkaufen, sondern weiterhin

im Baurecht abgeben und von der Grundrente profitieren. Die Stiftung achtet in ihren Baurechtsverträgen auf faire Bedingungen für Baurechtnehmer und Baurechtgeber.

Durch den Zusammenschluss der beiden Vorgängerstiftungen ist das Vermögen der neuen Stiftung auf über eine Million Schweizer Franken angewachsen. Mit dem Erlös aus den Baurechtszinsen unterstützt die Stiftung Bestrebungen, die einem sozialen Bodenrecht dienen. Aber auch andere Projekte im Sinne einer umwelt- und menschengerechten Wirtschaftsweise und einer unparteiischen Geldordnung kann die Stiftung fördern. Der Stiftungsrat besteht gemäß Statut aus fünf bis zwölf Mitgliedern. Heute zählt er acht lebenserfahrene Häupter. Er wird versuchen, in nächster Zeit neue Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte zu finden, welche zu einer Verjüngung beitragen.

Spekulation der Gründer hat sich erfüllt

Die Gründer der Stiftung für natürliche Wirtschaftsordnung haben – fast getraut man es nicht zuzugeben – spekuliert. Ihre Spekulation war die folgende: Man muss ein Gefäß (in Form der Stiftung) bereitstellen, dieses Gefäß bekannt machen und mit einem guten Zweck versehen. Und das Gefäß wird sich füllen. Die Spekulation hat sich – aus der Bilanz des ersten Vierteljahrhunderts – erfüllt. Begonnen hat die Stiftung mit 4000 Büchern und 10 000 Franken zu deren Unterhalt. Heute hat die Stiftung fünf Grundstücke, jährlich fließende Einnahmen und ein Gesamtvermögen im Wert von mehr als einer Million Franken. Die beiden bisher schönsten Geschenke fallen auf die ersten und die letzten Jahre des ersten Vierteljahrhunderts Stiftungsgeschichte. Ende der achtziger Jahre vermachte ein betagtes

Freiwirtschaftlerpaar der Stiftung für natürliche Wirtschaftsordnung ein Stück baureifes Land. Heute nutzen es zwei junge Familien in ihrem Doppelfamilienhaus. – Vor zwei Jahren dann wurde der Stiftungsrat durch einen eingeschriebenen Brief überrascht. Ein stiller – keinem Stiftungsrat bekannter – Freiwirtschaftler hatte an seinem 99. Geburtstag ein Testament verfasst und darin die Stiftung für natürliche Wirtschaftsordnung mit einem sechsstelligen Frankenbetrag bedacht.

Solche Schenkungen bilden die Grundlage für die künftige Tätigkeit der NWO-Stiftung Belcampo. Als Nächstes plant die Stiftung eine öffentliche Tagung am 28. Januar 2012 in Bern zur Eigentumsfrage (siehe Kasten rechts). Auch will die Stiftung Gemeinden immer wieder darauf hinweisen, dass der Verkauf von Grundstücken zum Aufbessern

der Kasse eine schlechte Idee ist, weil sie kurzfristigem Denken entspringt und die Kommunen langfristig schwächen. Gerne berät der Stiftungsrat Interessenten auch zu den Kernpunkten fairer Baurechtsverträge. Weitere Aktivitäten wird der Stiftungsrat in nächster Zeit diskutieren und dann in Angriff nehmen. 

Heinz Girschweiler, Präsident
NWO-Stiftung Belcampo

www.nwo-belcampo.ch
info@nwo-belcampo.ch

Eigentum und Freiheit

Eine Tagung für kritische Geister

Samstag, 28. Januar 2012, 9.00-17.30 Uhr
Campus Muristalden, Muristrasse 8, Bern

Moderation: Eva Novak
Leiterin Bundeshausredaktion „Luzerner Zeitung“

Archiv für Geld- und Bodenreform

Sondersammlung in der
Bibliothek der
Carl von Ossietzky-Universität

Uhlhornsweg 49-55, 26129 Oldenburg
Raum B 232 im Saal 6 auf der Ebene 2



Kontakt:

Werner Onken, Dipl.-Ökonom
Salbeistr. 27, 26129 Oldenburg
Fon: 0441-36 111 797
eMail: onken@sozialoekonomie.info
Web: www.sozialoekonomie.info